

SELBSTUNTERHALTENDE GRUPPEN

Gerhard Pfandl, Ph.D.

EINLEITUNG

Epheser 4:4-6

Die Gemeinde wird mit einem Körper und seinen Gliedern verglichen – 1 Kor 12:14. Grundlehre Nr. 12 unserer Gemeinde lautet:

Die weltweite Gemeinde setzt sich zusammen aus allen, die wahrhaftig an Christus glauben. Doch in der letzten Zeit, einer Zeit weitverbreiteten Abfalls, ist eine Schar der Übrigen herausgerufen, um an den Geboten Gottes festzuhalten und den Glauben an Jesus zu bewahren. Diese Übrigen weisen darauf hin, dass die Stunde des Gerichts gekommen ist, und predigen, dass es Erlösung allein durch Christus gibt, und verkündigen seine Wiederkunft. Die drei Engel in Offenbarung 14 sind Sinnbild dieser Verkündigung. Sie geht einher mit dem Gerichtsgeschehen im Himmel und führt auf Erden zu einer Bewegung der Buße und Erneuerung. Jeder Gläubige ist aufgefordert, sich an diesem weltweiten Zeugnis persönlich zu beteiligen. (*Was Adventisten Glauben*, 227)

“Die Gemeinde der Übrigen” ist dazu berufen die 3 Engelsbotschaften zu verkünden. Als STA glauben wir, dass unsere Gemeinde die Gemeinde der Übrigen ist.

Eine Gemeinde, nicht viele.

Ein Leib, nicht viele.

Bis zu den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es mit dieser Einheit der Gemeinde kaum Probleme. Heute aber gibt es viele private Organisationen und Gruppen, die für diese Einheit der Gemeinde eine Herausforderung bedeuten. Was ist geschehen?

UNTERSTÜTZENDE GRUPPEN

Als Gemeinschaft erfüllen wir unsere Aufgabe gewöhnlich im Rahmen unserer Gemeindestruktur: Vereinigungen, Verbände, Divisionen und die

Generalkonferenz. Teil dieser Struktur sind auch unsere Institutionen:
Krankenhäuser, Schulen, Verlagshäuser etc.

Zusätzlich entstanden von Zeit zu Zeit private, unabhängige, aber unterstützende Organisationen, deren Ziel es ist, die Gemeinschaft in der Erfüllung ihrer Mission zu unterstützen. Sie fungieren außerhalb der Gemeinschaftsstruktur, unterstützen aber das organisierte Werk.

1947 wurde eine Dachgesellschaft unter dem Namen Adventist Laymen's Services and Industries (ASI) für etwa 25 kleine Gesundheits- und Erziehungsinstitutionen gegründet. Heute hat ASI weltweit über 2000 Mitglieder. In Amerika allein gibt es etwa 1300 Mitglieder, wie die Quiet Hour, Maranatha International, Remnant Publications und viele andere.

Das Nordamerikanische ASI Büro ist in der Nordamerikanischen Division. Von den 1300 Mitgliedern sind etwa 20% Ministries (selbsterhaltende Gruppen) und 80% Geschäftsunternehmungen wie Nahrungsmittelfabriken, Vegetarische Restaurants, Reisebüros, Anwälte, Druckereien, Ärzte, etc.

Ihr Motto lautet "Share Christ in the Marketplace" "Verkünde Christus am Marktplatz." Jedes Jahr gibt es eine ASI Tagung, an der am Sabbat auch eine besondere Gabe eingesammelt wird. In den letzten Jahren waren es immer Millionenbeträge.

Im Jahr 2000 fand diese Tagung in Grand Rapids statt und die Sabbatgabe, die bis zum letzten Pfennig für verschieden Projekte auf der ganzen Welt verwendet wird, betrug \$4.2 Millionen.

Die Gemeinschaft ist durch diese unterstützenden Gruppen und ihre Arbeit sehr gesegnet worden. Sie verrichten eine Arbeit, die die Gemeinschaft auf Grund

finanzieller oder personeller Probleme nicht tun kann, und wir sind diesen Männern und Frauen, die diese selbstunterhaltenden Organisationen leiten, sehr dankbar.

KRITISCHE GRUPPEN

In einigen Fällen jedoch arbeiten diese selbstunterhaltenden Gruppen nicht mit der Gemeinschaft, sondern eher im Wettstreit mit ihr. Diese Gruppen sind:

1. der Leitung des Werkes gegenüber sehr kritisch
2. sie untergraben das Vertrauen der Glieder in die Gemeinde
3. sie erhalten Gelder, die sonst der Gemeinde zufließen würden

Kritische Aktivitäten

1. Sie beschuldigen die Gemeinde des Abfalls vom historischen, adventistischen Glauben, weil die Gemeinschaft gewisse theologische Positionen, die sie beziehen, nicht anerkennt.

So groß ist der Abfall – oft in den führenden Kreisen unseres Werkes – so weitverbreitet die Schmähung der Herde Gottes, die für die reine Wahrheit Gottes einsteht, so schnell die Verbreitung von Irrlehren und die Annahme von erschreckenden Standards, dass ein treuer Prediger um die Gemeinde zittern muß. (Colin und Russel Standish, *The Sepulchres are Whited*, [Rapidan, VA: Hartland Publication, 1992], 4).

Auf den ersten 27 Seiten (Kap. 1-4) findet man 19 Mal die Worte “Abfall oder abgefallen.”

2. Sie beschuldigen die Leitung der Gemeinschaft des betrügerischen Verhaltens, weil sie die Lehren, die diese selbsterhaltenden Gruppen ablehnen, nicht unterdrücken.

Viele Gemeindeglieder haben heute ihr Vertrauen in die Predigerschaft und in die Leiter der Gemeinschaft verloren. Deren Schweigen verstehen sie als Zustimmung zum rasanten Abfall, dem Verfall von Gemeindestandards, sowie der grassierenden Schmähung der Herde Gottes unter uns. (Ibid., 5)

3. Sie beschuldigen die Predigerschaft der Einführung von weltlichen und sogar unmoralischen Praktiken in die Gemeinden. Die Leitung der Gemeinde, sagen sie, stimmt diesen Praktiken zu.

Unzweifelhaft der wichtigste Streich gegen den Wert der Predigerausweise ist die ständige Ausgabe dieser Ausweise an Personen, die den Abfall verbreiten, die in finanzieller Hinsicht unehrlich, und auch bekannte Ehebrecher sind. (Ibid., 67)

Werden Fehler gemacht in der Gemeinde? Sicher, aber es ist nicht richtig zu sagen, dass nichts dagegen unternommen wird. Nach sorgfältiger Untersuchung, und im Einklang mit Jesu Rat in Matth 18:15-17, sind Angestellte des Werkes sowie Gemeindeglieder der Gemeindezucht unterstellt oder entlassen worden.

Niemand wird diszipliniert, es sei denn, die Sache ist klar erwiesen und der Rat des Paulus in Gal 6:1 ist befolgt worden. "Liebe Brüder, wenn ein Mensch etwa von einem Fehl übereilt würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmütigem Geist."

Das Buch *The Sepulchres are Whited* ist eine Sammlung von Vorfällen rund um die Welt, wo jemand in der Gemeinde Fehler gemacht hat – USA, England, Australien.

Ich stelle nicht in Frage, dass es in der Gemeinde Sünde gibt und dass in vielen Gemeinden sich eine gewisse Verweltlichung breit macht, oder dass einige Lehrer oder Prediger Dinge lehren, die nicht in Einklang mit unseren Grundlehren stehen, aber wo in der Bibel oder im Geist der Weissagung steht, dass ich diese Fakten sammeln und sie vor der ganzen Welt breittreten soll?

Wer hätte es schon gerne, wenn seine Verfehlungen in aller Öffentlichkeit

diskutiert würden. Ist das der Geist Christi? In der Schrift gibt es einen Verkläger namens Satan (Offb 12:9-10), brauchen wir noch mehr?

Die Leitung der Gemeinde – vom Generalkonferenzpräsidenten an bis hin zum Gemeindeprediger – ist besorgt über Sünde und Verweltlichung in der Gemeinde, aber das heißt nicht, dass wir das vor der Welt veröffentlichen müssen.

Bedenkt, dass derjenige, der sich in die Stellung eines ewigen Kritikers setzt, seine eigene Arbeit beträchtlich schwächt. Gott hat den Menschen nicht aufgetragen, bei ihren Mitarbeitern nach Fehlern zu suchen. (Ev 634)

4. Sie versuchen eine eigene Gemeinde innerhalb der Gemeinde aufzurichten, die, so meinen sie, die wahre und reine Gemeinde der Übrigen ist. Diese Gemeinde, sagen sie, wird übrigbleiben, wenn die abgefallene Gemeinde (jene, die mit ihnen nicht übereinstimmen) in der Sichtung ausgesondert wird.

In Australien und Neuseeland, sowie in anderen Teilen der Welt, halten sie ihre eigenen Zeltversammlungen und Gottesdienste und errichten ihre eigenen Verlage und Schulen.. Dennoch glauben sie , dass Gott die Adventgemeinde ins Leben gerufen hat, aber sie sehen eine wahre Gemeinde der Übrigen aus der jetzigen Gemeinde der Übrigen hervorgehen.

1890 schrieb EGW einen Brief an ein Gemeindeglied, das ihr Schrifttum mißbrauchte und ihre Ansichten falsch darlegte. Der Brief könnte genauso gut heute geschrieben sein:

Du nimmst Abschnitte aus den Zeugnissen, die vom Ende der Gnadenzeit und von der Sichtung des Volke Gottes sprechen, und behauptest, dass aus diesem Volk ein reineres und heiligeres Volk hervorgehen wird. Das alles gefällt dem Widersacher. (1 SM 179)

1915 schrieb Ellen Whites Sohn, W. C. White, an E. E. Andross, Vorsteher de Pacific Union Conference:

Ich habe Lida Scott gesagt, wie Mutter die Geschichte der Gemeinde der Übrigen sieht. Sie lehrte klar und deutlich, dass Gott es nicht zulassen wird, dass diese Gemeinde so abfällt, dass eine andere neue Gemeinde aus ihr hervorgehen wird. (*Ellen White: A Biography*, 6:428)

Je länger die Wiederkunft sich verzögert, umso mehr wird der Abfall zunehmen. Je größer die Gemeinde wird, umso mehr wird sich auch der Pluralismus in der Lehre und in der Praxis auswirken, aber die Gemeinde wird nicht abfallen.

Die Gemeinde mag aussehen als ob sie fiele, aber sie wird nicht fallen. Sie wird bestehen, hingegen die Sünder in Zion werden ausgesiebt werden. (2 SM 380)

5. Sie klagen die Gemeinde an, Aktivitäten zu billigen, die treue Glieder dazu veranlaßt, ihren Zehnten an private Organisation zu senden, anstatt in der Gemeinde abzugeben.

Wegen des weitverbreiteten Abfalls in der Gemeinde, glauben viele treue Siebenten-Tags Adventisten, die sich verpflichtet fühlen, den Zehnten zu zahlen, dass sie die untreuen Prediger nicht mehr unterstützen können. Obwohl viele mit ihrer Beurteilung nicht einverstanden sein werden, kann man ihnen ihre Aufrichtigkeit nicht abstreiten. Im Interesse der Gemeinde und im Hinblick auf die Vollendung des Werkes Gottes ist es viel besser, wenn sie ihren Zehnten in die Hände selbsterhaltender Organisationen legen, als dass sie den Zehnten nicht-adventistischen Organisationen zukommen lassen. (*The Sepulchres are Whited*, 236)

Wenngleich es Abfall in der Gemeinde gibt, ist doch die Gemeinde nicht abgefallen. Wenn ich auch mit manchem in der Gemeinde nicht einverstanden bin, heißt das noch lange nicht, dass ich deshalb den Zehnten nicht mehr zahle.

Der Zehnte ist heilig, von Gott für sich selbst abgesondert. Er muß in seine Schatzkammer gebracht werden, um die Evangeliumsarbeiter in ihrem Werk zu unterstützen. Lange Zeit ist der Herr beraubt worden, weil es einige gibt, die nicht erkennen, dass der Zehnte dem Herrn gehört. Manche sind unzufrieden geworden und haben gesagt: "Ich werde nicht länger den Zehnten zahlen, denn ich habe kein Vertrauen in die Art und Weise, wie die Dinge in der Führung des Werkes gehandhabt werden." Wollt ihr jetzt Gott berauben, weil ihr glaubt, die Verwaltung des Werkes ist nicht in den richtigen Händen? Beschwerd euch offen und ehrlich, und

in der rechten Art bei den zuständigen Personen. Sendet einen Brief mit der Bitte um Änderung und Zurechtsetzung der Dinge, aber entzieht euch nicht dem Werk Gottes, und werdet nicht untreu, nur weil andere nicht richtig handeln. (9T 249)

Wenn wir treu sind und unseren Zehnten zahlen, wer segnet uns? Gott, nicht die Gemeinde.

Jene, die Gott in aufopfernder und hingebender Weise das zurückgeben, was ihm gehört und er von ihnen verlangt, werden nach ihren Werken belohnt werden. Auch wenn diese Mittel falsch verwendet werden, so dass sie nicht das vollbringen, wofür sie gegeben wurden – die Verherrlichung Gottes und die Rettung von Seelen – jene, die diese Opfer mit aller Aufrichtigkeit und zur Ehre Gottes gegeben haben, werden ihren Lohn erhalten. Jene, die diese Mittel, die Gott gegeben wurden, verkehrt gebrauchen, müssen für ihre Haushalterschaft gerade stehen. (2 T 519)

E. G. WHITE UND DER ZEHNTE

Im Hinblick auf den Zehnten lehrte EGW:

1. Auch wenn das Geld falsch verwendet wird, so erhält der Geber dennoch den Segen.
2. Wenn man Dinge in der Gemeinde sieht, die nicht richtig sind, soll man sie im richtigen Geist und in der richtigen Weise den zutreffenden Stellen bekannt machen.
3. Trotzdem soll man weiterhin den Zehnten in die Schatzkammer Gottes, d. h., in die Gemeinde bringen.

Im Jahre 1890 schrieb EGW an Glieder, die sich weigerten, den Zehnten an die Vereinigung abzuliefern.

Wenn ihr meint, den Zehnten vom Werk Gottes zurückhalten zu können, lest das Buch Maleachi. Könnt ihr nicht sehen, dass es unter keinen Umständen richtig ist, Zehnten und Opfer zurückzuhalten, nur weil ihr nicht mit allem, was die Brüder tun, einverstanden seid? Die Zehnten und Opfer gehören keinem Menschen, sie sind dafür bestimmt, ein besonderes Werk Gottes zu tun. Unwürdige Prediger mögen einen Teil dieser Mittel erhalten, aber sollte deshalb jemand es wagen, Mittel für die Schatzkammer zurückzuhalten und sich dem Fluch Gottes aussetzen? Ich wage es nicht. Ich zahle meinen Zehnten treu und gern.

Wenn die Geschäfte der Vereinigung nicht nach dem Willen Gottes gehandhabt werden, so ist das die Sünde derer, die sich in dieser Sache vergehen. Der Herr wird euch dafür nicht zur Verantwortung ziehen, wenn ihr tut, was ihr könnt, um das Fehlverhalten richtig zu stellen. Aber macht euch nicht selbst schuldig, indem ihr Gottes Eigentum zurückhaltet. (*Special Testimonies*, Serie A, Nr. 1, 27)

EGW betrachtete das Zurückhalten von Zehnten und Opfern von der Vereinigung als eine Sünde. Sie ließ das Argument, dass ein unwürdiger Prediger einen Teil des Geldes erhalten könnte, nicht gelten.

Manche haben argumentiert, dass EGW selber nicht immer den Zehnten an die Vereinigung ablieferte – dass sie ihn in anderer Weise verwendete. Es stimmt, dass sie das tat, wir dürfen aber nicht vergessen, dass sie eine Prophetin Gottes war.

1905 schrieb sie darüber:

Seit Jahren ist mir gezeigt worden, dass ich meinen Zehnten selbst verwalten sollte, um weißen und farbigen Predigern, denen keine Beachtung geschenkt wurde, und die nicht genügend erhielten, um ihre Familien recht zu versorgen, zu helfen. Wenn meine Aufmerksamkeit auf diese älteren Prediger, schwarz oder weiß, gelenkt wurde, war es meine besondere Verantwortung, ihre Notlage zu untersuchen und ihre Armut zu lindern. Das sollte meine besondere Aufgabe sein, und ich habe das in etlichen Fällen getan. Niemand sollte allgemein bekannt machen, dass der Zehnte in besonderen Fällen so verwendet wurde.

Ich habe meinen Zehnten für die dringendsten Fälle, die mir gezeigt wurden, selbst verwendet. Mir wurde aufgetragen, dies zu tun, und da das Geld der Schatzkammer Gottes nicht vorenthalten wird, sollte man darüber keine Worte verlieren, denn sonst muß ich diese Dinge bekannt machen, was ich eigentlich nicht möchte, da es nicht sehr gut wäre.

Manche Fälle sind mir jahrelang vor Augen gehalten worden, und ich habe ihre Bedürfnisse von meinem Zehnten gestillt, wie Gott mir das aufgetragen hat : . . Ich sende dir diese Information, damit du vor einer Fehlentscheidung bewahrt bleiben mögest. Umstände verändern die Situation. Ich rate niemandem, es sich zur Gewohnheit zu machen, Zehntengelder zu sammeln. (*EGW Biography*, 5:395,396)

Aus dem Gesagten sollten wir festhalten:

1. EGW wurde direkt von Gott beauftragt, gewissen verarmten Predigern zu

helfen. Damals gab es keinen Pensionsplan in unserer Gemeinde. Wenn ein Prediger aufhörte zu arbeiten, hatte er kein Einkommen (Gemeinde 1911, USA 1935)

2. Das Geld wurde für den Unterhalt dieser Prediger verwendet, nicht zur Aufrechterhaltung von Institutionen oder der Veröffentlichung von Literatur. Es wurde für anerkannte Prediger der Gemeinschaft, die sich im Ruhestand befanden, verwendet.

Was EGW vor 100 Jahren unter der Führung Gottes tat, sollte von den unabhängigen Gruppen nicht als Vorwand verwendet werden. Die Situationen damals und heute sind völlig verschieden. Sie wäre sehr verärgert, wenn sie wüßte, was manche Menschen aus ihrem Verhalten damals machen.

Die Tatsache, dass es Irrlehren und Abfall in der Gemeinde gibt, soll nicht als Vorwand genommen werden, um den Zehnten abzuzweigen. Wir alle sind die Gemeinde!!!

WARUM SELBSTERHALTENDE GRUPPEN GEDEIHEN

1. Das Wachstum der Gemeinschaft

Es hat immer einzelne Menschen gegeben, die mit der Leitung der Gemeinschaft oder manchen Lehren nicht zufrieden waren.

Marion Pary (Snook and Brinkerhoff), Shepherds Rod, Reformadventisten.
Canright, Kellogg, Ballenger,
Conradi, Fletscher, Ford, etc.

Solange die Gemeinschaft klein war, war es einfacher, den Einfluß dieser Leute einzuschränken. Mit dem schnellen Wachstum der Gemeinschaft (11-12 Millionen) ist auch die Menge der unzufriedenen Personen gestiegen, und wir sind nicht mehr in der Lage, ihnen allen nachzugehen.

2. **Die Fehler in der Gemeinde haben sich vervielfacht**

Die unabhängigen Gruppen leben oft davon.

3. **Pluralismus**

Je größer die Gemeinde wird, umso größer wird auch die theologische Vielfalt.

4. **Der Informationsfluß**

Durch den technologische Fortschritt, Computer, Kopiermaschinen, etc. ist die Verbreitung von Information viel einfacher geworden. Vor 30 Jahren war es noch umständlich, 100 Kopien eines Briefes zu machen und sie um die Welt zu senden. Heute kann jeder sein eigener Drucker und Verleger zu sein.

5. **Verweltlichung**

Es ist eine Tatsache, dass eine gewisse Verweltlichung in die Gemeinde eingedrungen ist, und das geistliche Niveau gesunken ist. Man erkennt das an:

Anzahl der Glieder in den Gebetsstunden

Wachstum der Gliederzahl, aber Abnahme der Gaben

Wie viele Zeugnisstunden gibt es noch?

Lebensstil -- Einfluß von TV, Musik, Schmuck, Alkohol, Drogen

Gemeindedisziplin

Die unabhängigen Gruppen sind in dieser Hinsicht viel genauer, und das zieht viele Glieder, die es selber genauer nehmen, an.

6. **Verlust des Vertrauens in den Geist der Weissagung**

Seit einigen Jahrzehnten lesen weniger Glieder ihre Bücher, viele ignorieren, was sie sagt, oder bekämpfen sie sogar.

7. **Verlust des Vertrauens in unsere besonderen Lehrpunkte**

Die Heiligtumslehre wird heute auch oft ignoriert. Rechtes Sabbathhalten ist für manche Adventisten zur Option geworden. Die historische Methode in der Interpretation des prophetischen Wortes wird in Frage gestellt, etc.

8. Erfüllung von Offenbarung 12:17

Satan streitet wider die Gemeinde der Übrigen, durch Verfolgung von außen, oder durch die Einführung von Irrlehren in die Gemeinde.

Solche, die vorgeben, von Gott unterrichtet worden zu sein, werden verführerische Theorien annehmen und in ihren Unterweisungen diese abweichenden Gedanken so ausschmücken, dass satanische Trugschlüsse hereingebracht werde. (Ev 360)

ZUSAMMENFASSUNG

Unterstützende Gruppen arbeiten mit der Gemeinde zusammen. Sie verrichten eine gute Arbeit.

Kritische selbsterhaltende Gruppen versuchen die Gemeinde auf ein höheres geistliches Niveau zu bringen, und die Gemeinde hat das sicherlich nötig. Ihre Theologie jedoch ist zum Teil unbiblisch und daher entzweierend anstatt vereinigend. Die Gemeinde wird eher geschwächt als gestärkt. Daher sollten wir vorsichtig sein, wie wir mit ihnen umgehen.

Matth 16:16, 17, 21-23 Wir alle stehen in der Gefahr Werkzeuge Satans zu werden.

Die Gemeinde der Übrigen ist eine Gemeinde nicht viele, ein Leib nicht viele. Christus ist das Haupt der Gemeinde und wir haben das Vorrecht, für ihn wirken zu dürfen.

